



schützinform



- › Neue Räume und Außenstellen – Einzug ins Kraftwerk Mitte
- › 20 Jahre HSKD als Verein
- › B. I. O. beim Orchesterwettbewerb
- › Informationen | News | Wettbewerbsergebnisse



Ich grüße Sie, die Schülerinnen und Schüler und auch Ihre Eltern, ganz herzlich zum Schuljahresbeginn am Heinrich-Schütz-Konservatorium!

»Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an«, wusste schon E.T.A. Hoffmann. Schließlich war er beides – romantischer Dichter und Komponist, Verfasser des Märchens »Der Goldene Topf« und Schöpfer der Oper »Undine«. Beide Werke schuf und vollendete Hoffmann in Dresden, wo er bis 1817 als Kapellmeister wirkte.

Die Musikstadt Dresden war schon immer facettenreich und im wahrsten Sinne mehrstimmig.

Zu ihren vielen musikalischen Facetten und gehört seit nunmehr 20 Jahren auch das Heinrich-Schütz-Konservatorium, das aus der Städtischen Musikschule Dresden und der Landesmusikschule Sachsen hervorging. Mit immerhin elf Ensembles bereichert das Heinrich-Schütz-Konservatorium seit 1996 klangvoll und nachhaltig das vielstimmige Musikleben unserer Stadt. Die Landeshauptstadt Dresden weiß um den unschätzbaren Wert fundierter musikalischer Ausbildung und wird das Heinrich-Schütz-Konservatorium auch künftig im Rahmen ihrer Möglichkeiten ideell und finanziell fördern. Schließlich sind Sie, die Musikschüler von heute, die Klangmeister von morgen.

Ich wünsche Ihnen allen einen guten Start ins neue Musikschuljahr!

Dirk Hilbert
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Dresden

Das Bund- instrumenten- orchester des HSKD beim 9. Deutschen Orchesterwett- bewerb



Es ist bekannt, dass das Bundinstrumentenorchester (B.I.O.) des Heinrich-Schütz-Konservatoriums Dresden e.V. (HSKD) unter der Leitung von Birgit Pfarr fleißig probt, konzertiert und eine Leistung von toller Qualität hat. Die Bestätigung erarbeitete sich das Orchester am 6. Mai im Rahmen des 9. Deutschen Orchesterwettbewerbs in Ulm.

In der Kategorie »Zupforchester« holte sich das B.I.O. eine beachtliche Wertung von 22,6 Punkten und begeisterte das Publikum. Die

Jury lobte das gute Zusammenspiel der Musiker und die Artikulation der zeitgenössischen Werke. Auch die erfrischende Qualität des Dirigates von Birgit Pfarr wurde würdigend hervorgehoben.

Das Bundeinstrumentenorchester (B.I.O.) des Heinrich-Schütz-Konservatoriums-Dresden e.V. wurde 1950 gegründet. Es musiziert aktuell mit ca. 30 Musikern im Alter von 11 bis 70 Jahren. Sein Repertoire umfasst Literatur von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Musik.

Umzug und Einzug – Neue Außenstellen und Standorte für das HSKD

Sortieren, Kisten packen, Kisten auspacken, Chaosbewältigung, Überblick behalten – dies war die Devise der letzten Wochen für viele Mitarbeiter des Heinrich-Schütz-Konservatoriums Dresden und des Umzugsunternehmens im Zuge der Standortveränderungen für das neue Schuljahr 2016/2017.

Bevor überhaupt Kisten gepackt werden konnten, war eine gute Planung gefragt. Wochen vorher wurde koordiniert und Überlegungen angestellt, die einen reibungslosen Ablauf des Umzuges gewährleisten konnten.

Zahlreiche Handwerksunternehmen arbeiteten im Gebäudes 2.6 des Kraftwerks Mitte unter Hochdruck bis zur letzten Minute, damit zu Beginn des Schuljahres alles in neuem Glanz erstrahlte.

Auch das Umzugsunternehmen bewies Organisationskompetenz und viel Kraft, denn innerhalb des Umzuges wurden ein Flügel, 12 Klaviere, und unzählige Kisten, Schränke, Tische und Stühle transportiert. Während der Sommerpause stand aber nicht nur die Fertigstellung der Einrichtung des

Kraftwerks Mitte auf dem Plan, sondern es ging auch um weitere neue Außenstellen.

Als weitere Domizile für HSKD-Schüler wurden Räume auf der Glashütter Straße 101 im Stadtgebiet Dresden Striesen bezogen. Die jungen Musiker und Lehrkräfte erwartet eine angenehme Atmosphäre.

Die Außenstelle in Dresden-Klotzsche ist aus bautechnischen Gründen noch nicht bezugsbereit. Dankenswerterweise gewährt das Gymnasium Dresden-Klotzsche dem

HSKD Räumlichkeiten zum Musizieren. Außerdem freut sich das HSKD auf Unterrichtsräume in der 144. Grundschule in Dresden Mickten sowie 117. Grundschule in der Dresdner Südvorstadt Ost.



Schaurig, gespenstisch, spannend – Die Sommerkonzerte der Bogenschützen im Rückblick

Wir, die Bogenschützen unter der Leitung von Sylke Hebenstreit, stürzen uns immer wieder auf populäre und heitere Programme. Dieses Jahr wurde das Thema »Ghostbusters« gewählt. Insgesamt waren wir fünfmal auf der Bühne: Die Konzerte fanden in der Johannstadhalle, während des Kinderorchesterfestivals im Kloster Altzella bei Nossen (wir belegten den besten Platz) sowie im Rahmen der Schülerkonzerte in der Lukaskirche statt.

Bei unseren gruseligen, düsteren und mystischen Stücken schwebten die Geister nur so durch die Reihen. Selbst uns sonst so mutigen Bogenschützen stellten sich die Nackenhaare auf und wir drängten uns ganz eng auf der Bühne zusammen. So eng, dass unsere Konzertmeisterin mitsamt ihrem Stuhl von der Bühne fiel. Das war gespenstisch! Selbst unsere Leiterin Sylke Hebenstreit, der man sonst nicht so schnell einen Schrecken einjagen kann, entfuhr bei »Thriller« von Michael Jackson ein Angstschrei. Auch die Filmmusik von Harry Potters Eule Hedwig und Stücke wie »Valley Mist« sorgten für eine mystische Stimmung. Mit Dem Fluch des Pharaos beschworen die Bogenschützen sogar die alten ägyptischen Geister. Für ihre Beschwichtigung der Geister sorgten Stücke wie »Fields of Gold« von Sting. Das Proben erforderte natürlich viel Zeit und zehrte an unseren Kräften. Dass wir dennoch aber alles gut gemeistert haben, verdanken wir auch dem Bogenschützenwochenende auf Burg Hohnstein sowie der guten Leitung von Sylke Hebenstreit. Danke dafür!

Cosima Sandner (eine Bogenschützin)



Rückblick eines Prinzen – erfolgreiche Tanzinszenierungen im Sommer 2016

Alison Schönwald lässt uns an ihren Erlebnissen als Hauptrolle zu »Der kleine Prinz« teilhaben:

»Der Prinz ist eine Figur, die mich sehr fasziniert. Durch diese einfache und kindliche Art, die aber dennoch mit großer Weisheit verbunden ist, sprach sie mich gleich an. Als klar war, dass ich den »kleinen Prinzen« tanzen werde, war ich überglücklich und unglaublich stolz, denn es war das erste Mal, dass ich solch eine wichtige Rolle bekam.

Schon bald begannen die Proben. Es waren schöne und anstrengende Zeiten, mit Höhen und Tiefen.

Aber dann kam der Moment, als wir unser Kostüm das erste Mal anziehen konnten: Es war toll und ich habe mich in die Hauptrolle noch intensiver hineinversetzen können. Doch nun stellte sich die Frage, was mit den langen Haaren von Hanna (ebenfalls Hauptrolle in der anderen Besetzung) und mir passieren sollte. Mit viel Mut machten wir uns auf den Weg zum Friseur. Die neue Kurzhaarfrisur ließ uns letztlich noch mehr in die Rolle schlüpfen.

Am Tag der Premiere waren wir alle nervös und übermüdet, aber voller Vorfreude. Schon die Vorbereitungen haben sich total aufregend angefühlt. Es dauerte nicht lange und die Vorstellung begann. Es war ein unbeschreibliches Gefühl, auf der Bühne zu stehen. Ich vergaß das Publikum und spürte keinerlei Aufregung mehr. Es war eine großartige und unvergessliche Erfahrung.

Ich habe mich durch dieses Stück und mit der Hauptrolle weiterentwickelt, es waren unvergessliche Erfahrungen. Dafür bin ich sehr, sehr dankbar!«

Unser Kooperationspartner Semperoper empfiehlt

Wir empfehlen Veranstaltungen unseres Kooperationspartners – der Semperoper Dresden. Alle ausführlichen Informationen dazu erhalten Sie unter www.semperoper.de:

3. bis 8. Oktober 2016 | ganztägig
Ferienangebot

»Moving Stories« – Workshop
Tanztheaterfreizeiten für Jugendliche – In dieser Tanztheaterfreizeit beschäftigen wir uns mit dem Thema »Zusammenleben«.

16. Oktober 2016 | 18:00 Uhr

Semper Zwei

Premiere »the killer in me is the killer in you my love«

Von Ali N. Askin | Uraufführung – Musiktheater für Jugendliche ab 13 Jahren nach dem gleichnamigen Schauspiel von Andri Beyeler

25. November 2016 | 18:00 Uhr

Semper Zwei

Premiere »Orakel«

Von Joseph Hernandez – Uraufführung – Tanztheater in zwei Teilen für alle ab 8 Jahren

16. und 23. Dezember 2016

jeweils 11:00 Uhr

Semperoper

»Die Prinzessin auf der Erbse«

Von Ernst Toch – Musikmärchen in einem Aufzug nach Hans Christian Andersen, für alle ab 6 Jahren

11. Dezember 2016

14:00 bis 16:00 Uhr

Familien-Einführungsworkshop

»Der Nussknacker«

Zur Vorstellung »Der Nussknacker« am 11. Dezember 2016

Für Familien mit Kindern ab 6 Jahren

Ergebnisse Bundeswettbewerb »Jugend musiziert«

Alte Musik

2. Preis, Altersgruppe VI:

Alma-Elisabeth Stoye | Viola da Gamba Marie Alice Stoye | Viola da Gamba

Duo Klavier-Blasinstrument

1. Preis, Altersgruppe III:

Dalila Lorena Mäder Arrabali | Klavier Daniel Mäder Arrabali | Saxophon

1. Preis, Altersgruppe IV:

Nicolaus Branny | Klavier Josef Nawrocki | Horn

2. Preis, Altersgruppe IV:

Alma Stoye | Klavier Frederik Gamberger | Fagott

2. Preis, Altersgruppe IV:

Elisabeth Ludwig | Klavier Quirina Preusker | Querflöte

Mit sehr gutem Erfolg teilgenommen, Altersgruppe IV:

Martina Mol | Klavier Felix Hecht | Querflöte

Klavierkammermusik

3. Preis, Altersgruppe III:

Mathilde Flach | Violine Fiona Prelle | Violine

Friederike Kollmar | Violoncello

Margarete Mürbe | Klavier

Violoncello Solo

Mit sehr gutem Erfolg teilgenommen, Altersgruppe IV:

Carmina Glöckler | Violoncello

Zupf-Ensemble

2. Preis, Altersgruppe IV:

Kaja Brink | Gitarre

Simon Reinhold | Gitarre

Samuel Leichsering | Gitarre

Anika Walter | Gitarre

3. Preis, Altersgruppe IV:

Samuel Leichsering | Gitarre

Michaela Harnisch | Mandoline

Maja Schütze | Mandoline

3. Preis, Altersgruppe V:

Michaela Harnisch | Mandoline

Clara Weise | Mandoline

Statistik:

26 Teilnehmer des HSKD in 11 Wertungen:

1. Preise: 2 x | 2. Preise: 4 x | 3. Preise: 3 x | Prädikate: 2 x

Abschlüsse aus dem Schuljahr 2015/2016

Im Schuljahr 2015/2016 erhielten 162 Schüler den Unterstufen- und 62 Schüler den Mittelstufenabschluss.

Wir gratulieren herzlich 14 Schülern zum Oberstufenabschluss:

Harnisch, Michaela | MANDOLINE | Frau Pfarr

Lames, Leonore | VIOLINE | Frau Gräfe

Wicklein, Ulrike | VIOLA DA GAMBA | Frau Hoffmann

Reinhold, Sarah | BLOCKFLÖTE | Frau Gelhard

Schwonbeck, Lena | GESANG POP | Frau Deyda-Teubert

Ballack, Yasmin | Cremer, Charlotte | Gouma, Carolyn

Hamann, Kriemhild | Jänicke, Lydia Kießler, Annabell | Kopp, Emilia

Röher, Caroline | Weber, Annika | TANZ | Frau Umanskaja/ Frau Schott



Aus der Festrede von Dr. Peter Lames anlässlich des Jubiläums der Patenschaft zwischen der Dresdner Philharmonie und dem DJSO am 12. Juni 2016

10 Jahre Partnerschaft zwischen dem Dresdner Jugendsinfonieorchester und der Dresdner Philharmonie: Das sind zehn Jahre des Bekenntnisses, zueinander zu gehören. Auf den ersten Blick mag das erstaunen: Das professionelle Spitzenorchester hier, das Orchester mit Schülerinnen und Schülern unterschiedlichster Lebens- und Berufsziele da. Ist da Gemeinsamkeit oder nur Pflichterfüllung?

Die Landeshauptstadt Dresden hat sich jedenfalls zu beiden Institutionen bekannt. Die Philharmonie erfreut sich steter Beliebtheit, eines treuen und meinem Eindruck nach sich erweiternden Publikums und der Perspektive, bald im Kulturpalast einen Saal vorzufinden, der dem Orchester eine würdige Heimat im Herzen der Stadt ist. Der Weg des Heinrich-Schütz-Konservatoriums war in der Vergangenheit noch deutlich schmerzhafter. Anders als in Leipzig oder Zwickau lehnte die damalige Führung der Stadt bei der notwendigen Zusammenführung von städtischer und Landesmusikschule eine städtische Trägerschaft ab. Schule und Lehrkräfte hatten sich im weiten Feld zwischen musikalischer Früherziehung, Spitzenplätzen beim Bundeswettbewerb »Jugend musiziert« und der latenten Insolvenzgefahr des Arbeitgebers zu behaupten.

In den wenigen Jahren seit 2013 ist der städtische Zuschuss zum Betrieb der Schule um mehr als 50 % gestiegen. Das ist eine in der Dresdner Kulturlandschaft dieser Zeit einmalige Entwicklung. Mehr noch: Die Stadt wird die Schule in städtische Trägerschaft überführen. Das hat der Stadtrat einstimmig so beschlossen. Das enthebt nicht von der Notwendigkeit, um Mittel und Einfluss zu ringen. Aber es schafft eine gewisse Sicherheit, dies auch tun zu können. Und die Partnerschaft von Philharmonie und Konservatorium? Erschöpft sie sich in vergleichsweise sicherem Leben unter dem Dach der Stadt? Warum wendet eine Stadt eigentlich Geld auf für Orchester und Musikschulen?



Wir hören viel vom Beitrag zur Erziehung der Jugend, zum Image der Stadt, von Umwergrentabilitäten und Auslastungsquoten. Das ist auch alles richtig und wichtig. Aber es ist nicht der Kern. Kern ist und bleibt die Musik. Sie ist Selbstzweck, elementar mit dem Menschen, seiner Würde und seiner Persönlichkeit verbunden. Wenn Staat und Stadt Musikschulen und Orchester

finanzieren, schaffen sie den Freiraum für die Entwicklung von Grundlagen unseres Zusammenlebens. Wir tun gut daran, diese Verantwortung für Kultur und Musikkultur von denen einzufordern, die in Staat und Stadt Verantwortung tragen. Ein starkes kultur- und bildungspolitisches Mandat der öffentlichen Hand bewahrt uns davor, dass das kulturelle Leben dem rein ökonomischen Interesse untergeordnet wird. Die Erziehung junger Menschen hat zuerst deren Würde zur Entfaltung zu bringen, das andere findet sich.

Wenn solche Freiräume bestehen, im Spitzenorchester und in der Musikschule, verändert das eine Stadt. Erhält die Stadt eine besondere Gestalt. Deshalb sollte es uns jeden Tag mit Glück erfüllen, dass wir nicht nur einen Konzertsaal, sondern unweit von hier auch mal gleich zwei Theater bauen. Wir geben unserer Stadt auf diese Weise Geist und Gesicht. Der so verstandene Freiraum bedarf der Beiträge beider Partner. Beide ergänzen sich, beide werden bereichert. So sucht unsere Stadt ihre kulturelle Identität. Wer Musik kennt, wird wissen, dass für nationale Überhöhung oder gar Abgrenzung vom Fremden kein Raum ist. Tradition, Gegenwart und Zukunft der Musik gehören allen Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft. Deshalb ist es gut, wenn sich das HSKD denen öffnet, die zu uns gekommen sind. Deshalb ist es aber auch wichtig, dass sich die Musikschule allen jungen Dresdnerinnen und Dresdnern öffnen kann, die von diesem Bildungsangebot profitieren können. Kultur für alle, Musik für alle. In all ihrer Vielfalt gibt die Musik ein Integrationsversprechen, das einzulösen eine ethische und moralische Pflicht ist.

In zehn Jahren werden wir wissen, ob Dresden Kulturhauptstadt Europas 2025 gewesen sein wird. In der künstlerischen Auseinandersetzung mit der Vielfalt unserer Welt und der Vielfalt in unserer Stadt liegt viel Stoff für die nächsten zehn Jahre. Ich freue mich darauf, mehr von ihr (und von Ihnen) zu hören.

Termine für das 1. Schulhalbjahr 2016/2017

August 2016 bis Januar 2017 (Auswahl)



September 2016

Sa., 03.09.2016 | 19:30 Uhr
Gemeinschaftskonzert mit dem dresdner motettenchor und der Basler Münsterkantorei
Annenkirche Dresden
Leitung: Matthias Jung

Fr., 23.09.2016 | 19:30 Uhr
BACHFEST: Barockkonzert des Dresdner Jugendsinfonieorchesters (Kooperation zwischen dem Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden e.V. und dem Dresdner Hofmusik e.V.)
Loschwitz Kirche Dresden
Leitung: Prof. Milko Kersten

Sa., 24.09.2016 | 12:00 – 13:00 Uhr
BACHFEST: Bach zu Gast bei Schütz im HSKD
20 Jahre HSKD
HSKD, Glacisstraße 30/32, Aula
Leitung: Kati Kasper,
Lutz Jurisch, Gabriele Bätz

Oktober 2016

Sa. – Mo. 01. – 03.10.2016
Mitwirkung von HSKD-Schülern im Rahmen des Bürgerfestes anlässlich des Tages der deutschen Einheit

So., 16.10.2016 | 11:00 Uhr
Matinee im Rahmen des Heinrich-Schütz-Musikfestes »Schütz junior«
Hochschule für Musik Carl-Maria von Weber Dresden, großer Saal
Leitung: Gabriele Bätz,
Matthias Jung

So., 23.10.2016 | 9:30 Uhr
Musikalische Gestaltung des Gottesdienstes mit dem Knabenchor Dresden
Kreuzkirche Dresden
Leitung: Matthias Jung

Mo., 31.10.2016 | 17:00 Uhr
Konzert a capella – Knabenchor Dresden
Kirche Straßberg
Leitung: Matthias Jung

November 2016

Di., 08.11.2016
8:45 Uhr | 10:15 Uhr
Unterrichtsbegleitende »Dresdner Schulkonzerte«
»Ronja kann sich nicht entscheiden« - mit Schülern des Heinrich-Schütz-Konservatoriums Dresden e.V.
Kulturthaus Dresden, Königstr. 15
Leitung: Schulkonzerte Dresden

Sa., 19.11.2016 | 15:00 Uhr
Konzert Akkordeonata Elbflorenz im Rahmen der Konzertreihe
»Musik zwischen den Welten«
Dreikönigskirche Dresden
Leitung: Bärbel Claus

Sa., 26.11.2016 | 16:00 Uhr
Adventskonzert des Dresdner Nachwuchsorchesters
Dreikönigskirche Dresden
Leitung: Prof. Milko Kersten

So., 27.11.2016 | 16:00 Uhr
Adventskonzert des Bundesinstrumentenorchesters mit dem Carl-Maria-von-Weber-Chor Dresden
HSKD, Glacisstraße 30/32, Aula
Leitung: Birgit Pfarr

Dezember 2016

Do., 01.12.2016 | 18:30 Uhr
Weihnachtskonzert des Dresdner Jugendsinfonieorchesters mit Konzerteröffnung durch die Blechbläser des DJSO
Lukaskirche Dresden
Leitung: Prof. Milko Kersten,
Andreas Roth

Fr., 02.12.2016 | 16:00 Uhr
Adventskonzert des Bundesinstrumenten-Nachwuchsorchesters
Meißen, ADVITA
Leitung: Katja Brunn

Sa., 03.12.2016 | 16:00 Uhr
Kammermusikalisches Weihnachtskonzert des HSKD
HSKD, Glacisstraße 30/32, Aula
Leitung: Kati Kasper, Gabriele Bätz

Sa., 03.12.2016 | 16:00 Uhr
Weihnachtskonzert des Knabenchores Dresden
Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden,
Wettiner Platz 13
Leitung: Matthias Jung

So., 04.12.2016 | 11:00 Uhr
Junge Matinee
Es musizieren Schülerinnen und Schüler des Heinrich-Schütz-Konservatoriums Dresden e.V.
Landesärztekammer Dresden
Leitung: Hartmut Schramm



Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden e.V.

Glacisstraße 30/32 | 01099 Dresden | Telefon 0351 82826-19 | Fax 0351 82826-99 | www.hskd.de

Geschäftsführung: Kati Kasper | Telefon 0351 82826-12 | hskd@musik-macht-freunde.de



Di., 06.12.2016
11:00 Uhr | 17:00 Uhr
**Unterrichtsbegleitende
»Dresdner Schulkonzerte«**
»Der kleine Prinz« – mit der
Tanzabteilung und Musikschülern
des Heinrich-Schütz-Konserva-
toriums Dresden e.V.
Boulevardtheater, Dresden
Leitung: Petra Steinert

Sa., 10.12.2016 | 9:30 Uhr
**Musikalischer Adventsbrunch
mit dem Bundinstrumenten-
Nachwuchsorchester des HSKD**
HSKD, Glacisstraße 30/32, Aula
Leitung: Katja Brunn

Sa., 10.12.2016
15:00 Uhr | 15:30 Uhr | 16:00 Uhr
**Weihnachtskonzert
mit den Bogenschützen**
Stadtmuseum Dresden,
Wilsdruffer Straße 2
Leitung: Sylke Hebenstreit

So., 11.12.2016 | 11:00 Uhr
**Konzert a capella –
Knabenchor Dresden**
Konzertkirche Neubrandenburg
Leitung: Matthias Jung

Sa., 17.12.2016 | 15:30 Uhr
**Weihnachtskonzert mit den
Bogenschützen & Gästen**
JohannStadhalle e.V.,
Holbeinstraße 68
Leitung/Organisation:
Sylke Hebenstreit

Mi., 18.12.2016 | 17:00 Uhr
**Uraufführung des Weihnachts-
oratoriums von Jörg Herchet**
mit dem Knabenchor Dresden,
Christuskirche Dresden-Strehlen
Leitung/Organisation:
Matthias Jung

Januar 2017

So., 22.01.2017 | 09:30 Uhr
**Gottesdienst mit dem
dresdner motettenchor**
Kreuzkirche Dresden
Leitung: Matthias Jung

Herzlich willkommen den neuen Honorar- lehrkräften!

Prof. Matthias Baier (Fagott)
Barbara Christina Steude
(Stimmbildung Knabenchor)
Jorge Garcia del Méndez
(Musiktheorie)
Jörg Ritter (Schlagzeug)
Elena Cencetti (Tanz)
Yvonn Richter (Oboe)

Tabea Wienigk (Tanz)
Sebastian Rehnert (Kontrabass)
Dagmar Kanuer (Violine)
Helena Maciel Fernandino (Tanz)
Dietrich Schläp (Horn)
Maria Scheffler
(Musikalische Früherziehung)
Mathis Nicolaus (Klavier Pop)

Leonore Schill (Praktikum Tanz)
Barbara Szilagyi
(Freiwilliges Soziales Jahr)

Impressum

Herausgeber: Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden e.V.
Glacisstraße 30/32 | 01099 Dresden

Kontakt: Friederike Wachtel | Tel. 0351 82826-19 | friederike.wachtel@hskd.de

Redaktion: Friederike Wachtel

Realisierung: www.oe-grafik.de

Fotos: Michael Schmidt, Claudia Jacquemin, Bernd Bolitzschew,
Frank Höhler, Andrea Kumpfe

Illustration: Stulle und Bemme GbR

Druck: SDV – Die Medien AG

Das Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden ist

Partner der
Landeshauptstadt
Dresden.

und wird
ebenfalls ge-
fördert durch



Freistaat
SACHSEN

Gut für mich.

Die Bank für die Heimat.



Jeder Mensch hat etwas,
das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Solidarisch, fair, partnerschaftlich
und persönlich – kompetente
Beratung vor Ort.

Tel. 0351 8131-0
www.DDVRB.de

Dresdner Volksbank
Raiffeisenbank eG 

20 Jahre HSKD als Verein

Das Heinrich-Schütz-Konservatorium wird 20. Im Vergleich mit altherwürdigen Musikinstitutionen in Dresden ist dies eine kurze Zeit. Mit seinem Namen und seiner Aufgabe steht das HSKD als Bindeglied zwischen diesen musikalischen Traditionen und dem aktuellen Leben unserer Stadt. Wie wichtig es ist, die kulturellen Werte zu erhalten und als humanistisches Erbe an die nächsten Generationen weiterzugeben, wird uns heute brennend bewusst – in einer Stadt, die sich durch Kultur definiert, aber den Konflikten unserer Zeit nicht entgeht. – 20 Jahre sind der Zeitraum eines Generationswechsels. Schülerinnen und Schüler von damals sind heute Mütter und Väter, die wieder ihre

Kinder unserer Musikschule anvertrauen. Das ist Bestätigung und Verpflichtung zugleich für unsere weitere Arbeit. 20 Jahre HSKD waren eine bewegte und ereignisreiche Zeit. Es gehörte sehr viel Engagement und manche Hilfe von außen dazu, das HSKD künstlerisch und wirtschaftlich zu erhalten und weiterzuentwickeln. Heute stellt sich die Schule in einer soliden Verfassung dar. Die Schülerzahlen sind gewachsen, neue Aufgaben hinzugekommen. Unsere Ensembles können sich hören und sehen lassen und die Leistungen unserer jungen Musikerinnen und Musiker in verschiedenen Wettbewerben ebenso. Mit dem Einzug in das Kraftwerk Mitte als einer neuen

Außenstelle gehen wir in diesen Tagen einen weiteren Schritt in die kulturelle Mitte unserer Stadt.

Seit 20 Jahren verlassen junge Menschen erfolgreich das HSKD, geprägt von engagierten Lehrerinnen und Lehrern.

Auch der Verein »Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden e.V.«, 1996 gegründet durch den Zusammenschluss der Landesmusikschule und der städtischen Musikschule und seit 20 Jahren Träger der Schule, wird bald Geschichte sein, wenn der Stadtrat das HSKD, wie geplant, in städtische Trägerschaft übernimmt. Damit bekommt die städtische Musikschule eine solide und verlässliche Grundlage. All jenen, die den HSKD e.V. in den vergan-

gen 20 Jahren ehrenamtlich und beruflich getragen haben, gebührt Dank und Anerkennung. Ohne sie wären die Erfolge des HSKD nicht möglich gewesen.

Das HSKD steht auch weiterhin für musikalische und pädagogische Qualität, Freude am Musizieren, Offenheit für alle, Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die unverzichtbare Hilfe durch viele ehrenamtliche Unterstützer. Es steht damit mitten im Leben der städtischen Gesellschaft. Dass die Stadt das HSKD nun in ihre Verantwortung übernimmt, lässt uns zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Klaus Gaber
Vorstandsvorsitzender des HSKD